

Grünert's Nachtcafé

Mai 88

Hier ist, wie man so schön sagt, der Bär los. Montags bis Sonntags von 21 Uhr bis 5 Uhr geöffnet, findet sich ein Publikum ein, das an Mischung nichts zu wünschen übrig läßt. „Vom Abgeordneten bis zum Betreiber eines einschlägigen Gewerbes trifft man alles, was die Szene zu bieten hat,“ kommentiert Inhaber *Harald Grünert*. „Das Nachtcafé ist eine Art Sammelbecken für diejenigen, die einfach nicht müde werden oder Hunger haben.“

Bis in die frühen Morgenstunden kann hier gegessen werden. Spaghetti oder Pizza, Fisch oder Fleisch, jeder kommt auf seine Kosten. Und die Preise sind wiederum, was das Essen betrifft, normal. Es gibt keine extra Nachtzuschläge. Auch hier, wie im *Apropos*, hat *Harald Grünert* eine täglich wechselnde Speisekarte im Aushang.

Das Nachtcafé ist gewiß kein Schicki-Micki-Treff. Und dennoch hängt ein Hauch von gesehen und gesehen wer-

den in der Luft. „Man“ trifft sich eben hier und nimmt den letzten „Absacker.“ Was verblüfft sind die vielen Kondom Automaten in den Toiletten. *Grünert* dazu: „Man sollte einmal offen darüber sprechen. Wer zu später Stunde noch an der Theke steht und jemanden kennenlernen, der wird die Nacht vielleicht nicht alleine verbringen. Als das Problem Aids auftauchte bin ich sofort hingegangen und habe die Kondom-Automaten anbringen lassen. Wie sich nun herausstellt war dies gut. Immerhin bestätigte mir der Lieferant, daß ich den größten Umsatz in Bonn und Umgebung habe.“

Anders als in München oder Hamburg, wo viele Nachtcafés schummrige Beleuchtung und gedämpfte Musik als Merkmal aufweisen, findet man im Grünert's laute Musik in tagheller Atmosphäre. Ein psychologischer Trick: Hier sehen viele Gäste auch zu später Stunde noch gut aus.